

dürfnisse abzustimmen. Deutlich wurde außerdem, dass die Auseinandersetzung mit der eigenen Sexualität oder dem eigenen Geschlecht durchaus einen Raum beim Schreiben und Lesen von Fanfiction einnehmen kann. Ebenfalls angesprochen wurden Aspekte von Privatheit und Öffentlichkeit der eigenen sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität. Gegen Ende der Diskussion ging es zudem darum, welche Fähigkeiten die Teilnehmer:innen durch das Lesen_Schreiben von Fanfiction erlangt haben. So beschrieben einige Teilnehmer:innen, dass sich ihre Englischkenntnisse, ihr Wortschatz und auch ihre Interpretationsfähigkeiten durch Fanfictions verbessert hätten.

6.4.8 Umgang mit dem Hobby ›queere Fanfiction‹ im realen Umfeld

Am 22. August 2018 eröffnete Alex den Thread *Umgang mit dem Hobby ›queere Fanfiction‹ im realen Umfeld* (FD8) an dem sich über einen Zeitraum von 41 Tagen insgesamt 16 Teilnehmer:innen beteiligten. Auf den Thread gab es 20 Antworten und 133 Zugriffe. Besonders hervorzuheben ist die Dichte an Zitationen in dieser Diskussion: Immer wieder zitieren sich die Teilnehmer:innen gegenseitig und beziehen sich auf das vorher Geschriebene. Auch Alex eröffnet diesen Thread in Bezug auf bereits getroffene Aussagen in anderen Beiträgen und fragt danach, wie die anderen Diskussionsteilnehmenden mit ihrem Hobby Fanfiction in ihrem realen Umfeld umgehen, ob sie von ihrem Hobby erzählen oder es für sich behalten, wie andere Menschen darauf reagieren und ob diese Fanfiction kennen würden. Alex selbst beschrieb, dass er*sie aus Angst vor Vorurteilen eher weniger über Fanfiction reden würde (vgl. Alex, FD8: Abs. 5–6). Einige Teilnehmende beschrieben, dass es für sie darauf ankommt, mit wem sie über Fanfictions reden. So würden sie mit Freund*innen eher darüber sprechen, als mit der Familie oder Kolleg:innen. Ebenfalls gab es aber auch Teilnehmer:innen, die angaben, ganz offen damit umzugehen, dass sie Fanfiction lesen_schreiben. Dennoch teilten viele ähnliche Diskriminierungserfahrungen vor allem in Bezug auf Slash-Fanfictions und mussten sich mit homofeindlichen Kommentaren oder Reaktionen auseinandersetzen. Interessant ist hier der Diskussionsstrang, in dem es darum geht, dass homosexuelle ›Männer‹ kein Blut spenden dürfen, was bei den Teilnehmer*innen, die auf dieses Thema eingingen, großes Unverständnis auslöste. Insgesamt tendierten die meisten Teilnehmenden dazu, eher zurückhaltend mit ihrem Hobby Fanfiction umzugehen und es von ihrem Gegenüber abhängig zu machen, was und wie viel sie davon erzählen.

6.4.9 Queer in der Familie

Das Thema *Queer in der Familie* (FD9) wurde ebenfalls von einer_m Teilnehmer:in eröffnet. Finn beschrieb wie eines der letzten Themen ihn_sie auf die Idee brachte, diesen Thread zu eröffnen. In diesem Beitrag wurde dementsprechend auf vorherige Beiträge eingegangen, in denen es darum ging, wie die eigene Familie oder Freund_innen auf das Queersein der Teilnehmer:innen reagiert haben und wie sie damit umgehen_umgingen. Finn selbst beschrieb in einem Beispiel, dass häufig entweder nur die Eltern oder die Großeltern bei einem Outing mit Verständnis reagieren. Zu dem Thread gab es 10 Antworten und 122 Zugriffe über einen Zeitraum von einem Monat.